

Ländlicher Raum: Erhöhte Gefahr von Schulschließungen?

Beitrag von „CDL“ vom 20. August 2021 15:04

Zitat von Lindbergh

Du möchtest also, dass 9-10 Jahre lang die Schüler trotz ihrer kognitiven Heterogenität zusammen unterrichtet werden? Was erhoffst du dir davon? Eines unserer Ziele in der Grundschule war ja bislang, 4 Jahre lang zu ermitteln, welcher schulische Weg der richtige für die Kids nach der Grundschulzeit wäre. Das wäre ja obsolet. Denkst du, leistungsschwache Kinder haben kein Recht auf leistungsgerechte Förderung, leistungsstarke Kinder nicht auf leistungsgerechte Forderung? In einer Klasse mit großer Leistungsspanne ist das nur sehr bedingt machbar.

"Leistungsgerechte Förderung" hängt nicht von der Schulart ab, sondern von ausreichendem (!!!), gut qualifizierten Personal, um z.B. Binnendifferenzierung im Team-Teaching machen zu können, Inklusionsassistenten zur Einbindung zu haben, sonderpädagogisch geschultes Personal mit ausreichender Stundenzahl in allen erforderlichen Klassen zu haben, Differenzierungsräume zur Arbeit in Kleingruppen etc. Einfach nur Schulformen zu separieren hat gar nichts mit "leistungsgerechter Förderung" zu tun sondern macht zunächst mal nur das: Separieren und eine vermeintliche Homogenität herstellen, die es so nicht gibt. Ich bin durchaus Anhängerin von Gymnasien, sehe aber auch die Vorteile, die ein komplett anderes System zumindest für die vielen deutlich weniger privilegiert aufwachsenden Kinder haben kann- vorausgesetzt man sorgt durch einen entsprechenden personellen Schlüssel, Ausstattung, Gelder dafür, dass ein derartiges System auch in schwierigen Einzugsbereichen und bei besonders förderbedürftiger Schülerschaft erfolgreich funktionieren kann. Sich dem komplett entgegenzustellen ist für mich gleichbedeutend damit sich als Eliten weiter abgrenzen und liebgewonnene Pründe verteidigen zu wollen (bis heute eine der Kernkompetenzen der deutschen Bildungslandschaft wenn man so will).